

Glaube und Taufe: Was wirken sie?

Liebe Freunde,

eine weitere Predigt zum Thema Taufe. Ich hoffe, dass es mir gelingt, sie nicht ganz so staubig und trocken sein zu lassen, wie die letzte...

Am letzten Sonntag fuhr ich früh am Morgen mit dem Zug nach Jena, um dort im Gottesdienst zu predigen. Normalerweise ist der Zug zu dieser Zeit schön leer und ich nutze die Zeit, um am Notebook noch so manches zu lesen und zu arbeiten. So war es auch letzten Sonntag – bis Weimar. Ca. 12 junge Erwachsene stiegen ein und bevölkerten alle Plätze um mich herum. Alle hatten sie Sonnenbrillen auf, entweder Bier- oder Clubmateflaschen in der Hand und erzählten laut. Ich bot den Platz neben mir an. Und dann saß ich da, komplett im Anzug mit Schlips, Schlaps und Notebook vor mir - mitten in dieser Gruppe. Den jungen Mann neben mir fragte ich erst einmal: „Muss ich jetzt Guten Morgen oder Gute Nacht sagen?“ Vielleicht kamen sie aus irgendeinem Club und waren auf dem Weg ins Bett. „Nee, nee, guten Morgen ist schon richtig“ sagte er. Da manche einen Schal oder Mütze vom FC-Jena umhatten fragte ich: „Seid ihr auf dem Weg zu einem Spiel?“ „Jawohl nach Auerbach.“ Ich habe keine Ahnung wo das liegt, aber egal. Und dann fragte mein Nachbar mich: „Und sie, müssen sie heute arbeiten?“ „Ja!“ Empört sah er mich an: „Am heiligen Sonntag?“

Nun erklärte ich ihm, was meine Arbeit so ist, und was ich beruflich mache. Er wollte wissen in was für einer Kirche ich sei... Baptisten. „Aha“ Wir taufen keine Säuglinge, sondern nur Menschen, die sich selber dafür entscheiden. Und dann, waren wir beim Thema Taufe. Er fragte mich: „Ist das nicht fies was sie da machen, dass wir die kleinen Kinder in der Erbsünde lassen? Ja und dann entwickelte sich ein interessantes Gespräch über Erbsünde, zur Messe gehen, Jesus im Herzen haben..., bis ich in Jena ausstieg.

Im Grunde denken wir heute über dieses Thema nach. Ich formuliere es etwas anderes, weiter gefasst: Tut Gott bei der Taufe etwas an dem Menschen, was er sonst nicht tut oder tun kann? Gibt es da ein besonderes Handeln Gottes, das wir erleben, wenn wir getauft werden? **Damit sind wir bei dieser Frage: Ist die Taufe, so wie wir sie verstehen und praktizieren, ein Symbol oder ein Sakrament, das sichtbar zeigt, dass Gott hier verborgen etwas in diesem Moment geschehen hat lassen?**

Ich denke schon, dass es da ein klassisches baptistisches Verständnis gibt, nämlich: Die Taufe wird allein als Symbol als Zeichenhandlung verstanden. So bin ich, als Baptist in fünfter Generation auch aufgewachsen. Taufe:

- Da wird gezeigt, dass man sich klar zu Jesus und der Gemeinde hinwendet.
- Da bekennt man öffentlich seinen Glauben.
- Das ist ein Gehorsamsschritt der Nachfolge, weil es so geboten ist.

Und natürlich gibt es da sehr schöne Bilder über die man nachdenken kann: Das Weiß der Kleider symbolisiert die Reinheit, die Gott uns zusagt. Das Wasser zeigt mir, dass meine Sünden abgewaschen sind und so wie mich das Wasser umgibt, so umgibt mich Gott in meinem Leben. Dass ich ins Wasser gelegt werde symbolisiert, dass ich mit Christus gestorben bin und aufstehe zu einem neuen Leben. Dass ich getauft werde zeigt, dass ich das alles als Geschenk empfangen. Zeichen, Zeichen, Zeichen, Symbole.

Aber direkt im Wasser? Was soll denn da geschehen. Substantiell etwas Neues? Dieses wird von Baptisten eher gefürchtet, weil es doch schnell im Verdacht steht einem sakramentalen

Handeln Vorschub zu leisten, und wir haben ja als Baptisten keine Sakramente. So haben wir auch keinen Altar sondern einen Abendmahlstisch. Hier zeigt sich, dass unsere reformatorischen Wurzeln eben nicht bei Luther, sondern viel mehr bei Zwingli oder höchstens im Calvinismus liegen.

Sehr spannend war es nun für mich nach unseren letzten Taufen etwas zu hören, was ich so nicht erwartet habe. Iranische und afghanische Männer erzählten immer wieder davon, was sie erlebt haben, als sie getauft wurden. Am vergangenen Freitag habe ich in unserem Bibelkreis noch einmal genauer danach gefragt und es mir notiert. Hört einmal zu:

Nr. 1: Ich bin da ganz leicht geworden. Mein Körper ist ganz ruhig geworden. Ich habe einen anderen Charakter, eine andere Seele bekommen. Das ist bleibend. Ich fühle mich seitdem mit Jesus verbunden, als hätte ich den Stecker in die Steckdose gesteckt.

Nr. 2: Bei mir ging das langsam. Aber mein Körper, meine Seele ist ruhig geworden. Ich habe jetzt keine Zweifel mehr über Jesus. Ich bin zur Ruhe gekommen. Bei meiner Frau war das genauso.

Nr. 3: Vor meiner Taufe musste ich viel weinen. Es ist eine große Entscheidung die Religion zu wechseln. Meine Familie ist nicht da und ich konnte sie nicht fragen, was sie davon halten. Ich war nicht glücklich. Dann habe ich geträumt: Im Traum sagte mein Vater mir: „Du bist ein guter Sohn, hab keine Angst, das ist eine gute Entscheidung, die du triffst.“ Im Traum sagten beide Eltern mir, dass sie sich freuen, dass ich diesen guten Weg gefunden haben. Als ich im Wasser stand habe ich Lichter gesehen, ich habe Freude *gesehen*. Ich schaute in eine andere Welt. Ich fühlte mich leicht. Vorher wollte ich nach Afghanistan zurückgehen und meine ganzen Feinde töten, weil sie vermutlich meine Eltern umgebracht haben. Nach der Taufe habe ich friedevolle Gedanken, ich habe Geduld. Meine Taufe, das war wie der Ring, den ich erhalten habe, als ich mich mit Gott verheiratet habe.

Nr. 4: Ich bin seitdem ruhig geworden.

Nr. 5: Meine Taufe war wie eine Neugeburt, ich habe davor um ein neues Leben gebeten. Ich habe das innerlich empfangen.

Nr. 6: Ich hatte Angst und Stress davor, weil ich ja Moslem war. Aber ich habe da neues Leben und Freude empfangen. Vorher hatte ich immer Vorurteile gegenüber Menschen und ich habe viel gelogen. Nach der Taufe habe ich das vergessen. Ich lüge nicht mehr und auch Vorurteile habe ich nicht mehr.

Nr. 7: Seitdem spricht jemand gute Sachen in meinem Kopf. Ich werde dadurch an gute Sachen erinnert. Ich habe ein Licht gesehen. Es war wie ein Lampe. Ich hörte eine Stimme: „Alles ist gut!“ Jetzt habe ich Vertrauen und danke viel. Jetzt ist das Leben so anders und neu. Vorher war in meinem Leben so viel bla, bla. Jetzt nicht mehr. Jetzt danke ich und ruhe.

Nr. 8: Ich habe vor meiner Taufe beschlossen, Dinge die falsch sind, zu lassen. Jetzt ist mein Leben wirklich anders. Ich bete immer gleich und singe und Jesus in meinem Herzen. Im Wasser, da hatte ich die Augen zu. Ich war in einer anderen Welt, zw. Himmel und Erde. Ich habe eine Neugeburt erlebt.

Wie war es bei Dir? Da staunt der Laie und der Baptist wundert sich. Die meisten Baptisten würden es wohl komplett ablehnen davon zu sprechen, dass die Taufe mehr als nur ein

Symbol ist. Doch es ist zu beobachten: Mehr und mehr ändert sich da etwas. Handelt Gott nicht doch auch in der Taufe? Warum ändert sich da etwas? Der Grund dafür ist zum einen das Gespräch mit anderen Kirchen und ihren Überzeugungen. Hier wird man doch herausgefordert nicht nur aus der Tradition zu argumentieren, und man bekommt in diesen Gesprächen andere Sichtweisen intensiv erklärt. Und! Es gibt auch ein neues Studium der biblischen Lehre von der Taufe. Baptisten fordern ja seit jeher, sich dem Neuen Testament leidenschaftslos zu stellen, zu lesen und zu hören, was da steht. Das setzt natürlich auch voraus, dass wir Baptisten bereit sind, selbst diese Medizin einzunehmen, die wir anderen verabreichen wollen. Ich möchte mit Euch nun ein paar Bibelstellen aus dem Neuen Testament lesen mit der Frage: Was bewirkt die Taufe? Da werden wir ein paar kleine Entdeckungen machen und dann, in einem zweiten Schritt, werden wir fragen: Was wirkt der Glaube. Auch da gibt es ein paar Entdeckungen. Lesen wir das NT diesbezüglich einmal auf die Taufe:

Taufe und Sündervergebung:

Am Pfingsttag wird Petrus von den Zuhörern nach seiner Predigt etwas gefragt. Was sollen wir tun, um errettet zu werden? Was antwortet Petrus: **Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden,** (Apg 2,38)

Was sagt Hannanias zu Paulus, als er den ehemaligen Christenverfolger trifft? Apg 22, 16 **Und nun, was zögerst du? Steh auf und rufe seinen Namen an und lass dich taufen und deine Sünden abwaschen.** Zweimal werden hier Aufforderungen genannt, die dem Gläubigen die Zusage vermitteln, *dass in der Taufe Sündervergebung geschieht.* Das klingt doch nach mehr, als nur einem reinen Symbol.

Taufe und Verbindung mit Christus:

In Gal 3,26f. lesen wir: „**Denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. 27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen.**“ In Christus werden glaubende Menschen Kinder Gottes. Durch die Verbindung mit ihm nehmen sie an der Gottessohnschaft teil. Das kleine Wort „denn“ zeigt, wie das dazu kam, dass sie so mit Christus verbunden sind. Sie haben ihn (Jesus) angezogen) als sie getauft wurden. Taufe und Christus anziehen fällt hier zusammen. Dieses Bild vom anziehen ist eng mit der Vorstellung der Verbindung mit Christus in seinem Tod und seiner Auferstehung verbunden, wie wir es in Kol 2,12 oder auch in Röm 6,1-11 lesen. Da wirkt die Verbindung mit Christus nicht die Gotteskindschaft, sondern die Befreiung von der Macht der Schuld und Sünde und, dass wir am Auferstehungsleben unseres Erlösers teilhaben. *Taufe führt einen Menschen in die Gemeinschaft mit Christus.*

Taufe und Heiliger Geist:

Das Wort von Petrus in Apg 2,38 lautet vollständig: Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, **so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.** (Apg 2,38) Die Reihenfolge hier ist schon interessant: Petrus sagt nicht: „Tut Buße zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen, und dann bezeugt das alles in der Taufe.“ Seine Reihenfolge ist eine andere. Lasst Euch taufen, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Das ganze Neue Testament lehrt dieses: Wenn wir den Geist erhalten, dann kommt auch neues Leben im Geist. So lesen wir auch in Tit 3,4f.: **4 Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, 5 machte er uns selig - nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit - durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist.** Auch hier wird der Zusammenhang zwischen dem *Wirken des Heiligen Geistes und der Taufe* deutlich gemacht.

Taufe und die Gemeinde:

Paulus schreibt an die Korinther (1. Kor 12) **13 Denn wir sind durch "einen" Geist alle zu "einem" Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit "einem" Geist getränkt.** Diese Aussage hat zwei interessante Gesichtspunkte: Mit Wasser getauft werden hat mit Geist getauft werden zu tun. Und: Wer an der Ausgießung des Heiligen Geistes Teil hat, wie es die Gemeinde zu Pfingsten erlebte, wer so dann auch getauft wird, der wird in diese Gemeinde einverleibt. Die Verbindung mit Christus, wie sie in der Taufe geschieht, verbindet mich auch mit seinem Leib, mit der Gemeinde. Mit Christusverbundene werden mit seinem Leib verbunden. *Taufe wirkt die Gliedschaft in der Gemeinde.*

Nun, diese Aufzählung, was die Taufe bewirkt könnte noch ergänzt werden. Wir werden Erbe des Reiches Gottes, sind geheiligt, und es beeinflusst unser Verhalten, Anfang des neuen Lebens. Das führt zum Schluss, dass es mit dem NT nicht vereinbar ist, die Taufe nur als schönes und ausdrucksvolles Symbol zu sehen und nichts weiter. Damit würde man Petrus, Paulus und den Aposteln nicht gerecht werden. Nun lasst uns einmal zu einer zweiten Aufstellung kommen, damit wir nicht einem anderen Irrtum verfallen. Was ist dem Glauben verheißen?

Glaube und Sündenvergebung:

In 1. Joh 1,9 lesen wir: **Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.** Die beiden Wirkungen der Taufe aus Apg 2,38 und 22,16, nämlich Vergebung und Reinigung werden hier zusammengebracht. Sie werden dem verheißen, der seine Sünden bekennt. Kein Wort über Taufe in diesem Zusammenhang. Die Kraft des Blutes Jesu wird anerkannt (5ff.) Und was sagt Petrus über Kornelius und seine Freunde? „... **und er hat keinen Unterschied gemacht zwischen uns und ihnen, nachdem er ihre Herzen gereinigt hatte durch den Glauben.**“ Durch den Glauben hat er ihre Herzen gereinigt. Glaube wirkt Sündenvergebung.

Glaube und Verbindung mit Christus:

In Eph 3,17 betet der Apostel: **dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne.** Oder in Galater 2,19f. bekennt Paulus: „**Christus lebt in mir. Was ich jetzt ... lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes.** *Durch den Glauben entsteht die Verbindung mit Christus.*

Glaube und Heiliger Geist:

Dann fragt Paulus die Galater: „**Dieses will ich von Euch wissen, habt ihr den Geist aus Werken des Gesetzes empfangen oder aus der Predigt vom Glauben?** (3,2). Und in Vers 14 sagt er: **Wir erhalten den Geist durch den Glauben.**“ *Also Glaube wirkt des Besitz des Geistes.*

Glaube und die Gemeinde:

Und ihr ahnt vermutlich, was ich zur *Gliedschaft in der Gemeinde* zu sagen habe in Bezug auf den Glauben? Da könnte ich zig Bibelstellen aufzählen: **An Christus glauben heißt zu seinem Volk gezählt zu werden.**

Und das gilt genauso auch wieder für die anderen Dinge. Welchen Schluss, welche Schlüsse ziehen wir daraus? Der junge Mann im Zug fragte mich, ob das nicht fies sei, dass wir den Babys die Taufe vorenthalten. Menschen erzählen, was sie für Beeindruckendes bei der Taufe alles ihnen geschehen ist.

Der Erste Schluss könnte so lauten. Gott schenkt uns wunderbare Dinge. Das, was er uns auf unsere Taufe hin und auf unseren Glauben hin schenkt ist eine einzige Sache. Es ist unser Heil in Jesus Christus, das zeigt sich unter anderem in Sündenvergebung, Verbindung zu Jesus, wir empfangen den Heiligen Geist und gehören zu seinem Volk. Er gibt dabei nicht einen Teil davon bei der Taufe und einen beim Glauben. Er bietet alles in der Taufe und alles auf den Glauben hin an. Das, was wir da bekommen, ist aber immer ein Geschenk. Man kann nicht sagen, weil ich glaube, habe ich einen Anspruch darauf. Und die Taufe hat auch keine magische Kraft das selbst zu bewirken. Es kommt alles von Gott. Niemand kann sagen; Ich habe mich entschieden zu glauben. Gott bringt einen Menschen zum Glauben und genauso führt er einen Menschen zur Taufe. Und in diesem beiden will er uns Menschen beschenken. Das so zu regeln war seine Idee und er hat es so beschlossen.

Glaube und Taufe, so eng zusammen. Als wären sie das Außen und das Innen derselben Sache. So die Sache zu sehen, führt uns dahin zu sehen, dass Taufe an Bekehrten an Gläubigen vollzogen wird. Sie steht eng mit dem Glauben verbunden. Bekehrung, Gläubig werden und Taufe kann man nicht trennen, denn an manchen Stellen sind sie nicht einmal unterscheidbar.

Aber ist es dann schlimm, wenn jemand nicht getauft ist? Was geschieht dann mit denen, die nicht getauft sind? Ist die Taufe heilsnotwendig? Diese Einstellung wird in manchen „Krankenhauspraktiken“ deutlich. Ohne Taufe (Heilmittel, Sakrament) ist keine Aneignung der Gnade möglich. Hier wird so gedacht: Gott ist in den Sakramenten gnädig – aber anderswo kann er nicht gleichermaßen gnädig sein. Das stimmt aber nicht, weil Gott nicht abhängig davon ist. Er wirkt das Heil auch durch den Glauben. Und die Taufe kommt zum Glauben dazu. Und Menschen, die aufgrund ihres Alters noch nicht dazu fähig sind, brauchen sie nicht vorher.

Wer Glauben hat, aber die Taufe nicht erlangen kann, der hat Christus, der hat das Heil, dem fehlt nichts. Wer aber nur die Taufe hat, aber keinen Glauben hat, der hat nichts. Das scheint die Stellung des Glaubens in Verbindung mit der Taufe zu sein, den Paulus betont. Das Hören des Evangeliums kommt vor der Taufe; der Glaube empfängt die Gabe Gottes in der Taufe; und der Glaube ist das Grundgesetz des christlichen Lebens nach der Taufe.

Für mich persönlich ziehe ich auch daraus ein paar Schlüsse:

Ich werde meine Taufkursmaterialien überarbeiten, weil ich in ihnen auch nur etwas über das Zeichen und Symbol sage.

Ich werde Täuflinge noch viel mehr ermutigen Gottes Handeln zu erwarten. Auch wenn er nicht handeln muss.

In der Taufe gibt es nichts, was es nicht auch durch den Glauben gibt. Wer nicht als Gläubiger getauft ist, ist nicht mit einem Makel behaftet.

Udo Hermann
Erfurt, den 21. April 2013